

Gesetze, Verordnungen und Mitteilungen aus der Hamburgischen Kirche

Hamburg, den 25. Januar 1935

Allgemeine Kirchenkollekte für den Monat Februar 1935

Für den Sonntag Sexagesimä, den 24. Februar 1935, ordne ich für den Landeskirchlichen Verein für weibliche Diafonie eine allgemeine Kirchenkollekte an.

Der Ertrag ist abzuführen an das Konto des Landeskirchlichen Vereins für weibliche Diafonie bei der Hamburger Sparcasse von 1827, Konto Nr. 80/1405, oder bei der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Hamburg, Adolphsplatz, oder auf Postcheckkonto Hamburg Nr. 68075 für „Amalie Siebeking-Haus“.

Beginn der Konfirmationen zu Ostern 1935

Die Landesunterrichtsbehörde hat als letzten Schultag vor Beginn der Osterferien den 21. März 1935 bestimmt und den Wiederbeginn des Schulunterrichts auf den 1. April 1935 festgesetzt. Die Osterferien liegen demgemäß vor dem Fest. Es sind dann wiederum Karfreitag, Stiller Sonnabend und die beiden Osterfeiertage schulfrei. Mit Rücksicht auf diese Regelung gestatte ich den Geistlichen, bereits an den Sonntagen Oskuli, den 24. März 1935, und Lätare, den 31. März 1935, Konfirmationen vorzunehmen.

Gebührenfreie Ausstellung von Kirchenbuchzeugnissen

In Abänderung der Bekanntmachung in den Gesetzen, Verordnungen und Mitteilungen vom 28. Dezember 1934, Seite 161, betreffend die gebührenfreie Ausstellung von Kirchenbuchzeugnissen, wird hierdurch mitgeteilt, daß bis auf weiteres Gebührenfreiheit gewährt wird:

1. sämtlichen politischen Leitern der NSDAP., also auch Block- und Zellenleitern, nicht dagegen den Amtswaltern der Gliederungen (NSW., DJF., RDB. u. a.), soweit sie nicht gleichzeitig politische Leiter der NSDAP. sind;
2. über die Großeltern hinaus bis zu den Ahnen, die selbst vor dem 1. Januar 1800 geboren sind, deren als Ahnen auftretende Kinder aber am 1. Januar 1800 oder später geboren sind. Für frühere Ahnen, auch wenn sie am 1. Januar 1800 noch lebten, gilt die Gebührenfreiheit nicht.

Räume für die Hitlerjugend

Mit Rücksicht auf den Mangel an geeigneten Heimen für die nationalsozialistische Jugend bitte ich alle Pfarrämter und Kirchenvorstände zu prüfen, ob in den kirchlichen Gebäuden noch Räumlichkeiten verfügbar sind, die der Hitlerjugend als Heim dienen könnten. Die Geistlichen weise ich auf die Bitte der Jugendführung hin, für solche Heimzwecke entbehrliche Möbelstücke und Einrichtungsgegenstände leih- oder geschenktweise freundlichst zur Verfügung zu stellen. Meldungen an Landesjugendpastor Borrath, Hamburg 13, Feldbrunnenstraße 29. Fernsprecher 44 24 88.

Mittelmeeresfahrten

Die großen Schiffahrtsgesellschaften (die Hapag, der Norddeutsche Lloyd und die Hamburg-Süd) haben ihre Pläne für ihre diesjährigen Mittelmeeresfahrten bekanntgegeben.

Eine Zusammenstellung der stattfindenden See-Erholungsfahrten nebst den Prospekten der Schiffahrtsgesellschaften kann auf dem Landeskirchenamt eingesehen werden. Geistliche, die auf eigene Rechnung an einer dieser Seereisen teilzunehmen wünschen, werden gebeten, sich im Falle solcher Teilnahme rechtzeitig vor Antritt mit dem Kirchlichen Außenamt in Berlin-Charlottenburg 2, Lebensstraße 3, in Verbindung zu setzen, damit gegebenenfalls von dort aus ein entsprechender Auftrag an den Geistlichen erteilt werden kann.

Berufsvertretung der Angestellten

In Ergänzung der Bekanntmachung in den Gesetzen, Verordnungen und Mitteilungen vom 31. Mai 1934, Seite 77, wird hierdurch mitgeteilt, daß die Angestellten der Landeskirche mit dem 1. Januar 1935 in die Deutsche Arbeitsfront überführt worden sind. Die Berufsvertretung der Angestellten wird vom 1. Januar ab durch die neu gebildete Betriebszelle Landeskirchenamt der Deutschen Arbeitsfront wahrgenommen.

Einreichung der Kollektentbogen

Die Gemeinden werden gebeten, das anliegende Formular über die Kollektenergebnisse des Kalenderjahres 1934 (siehe Gesetze, Verordnungen und Mitteilungen 1933 Seite 127 und 1934 Seite 110) baldmöglichst ausgefüllt einzureichen.

Ausschluß vom Konfirmandenunterricht

Pastor Haacke hat sich leider genötigt gesehen, die Konfirmanden Adolf Block, Eimsbüttelerchauffee 124, I., und Adolf Sachse, Eimsbüttelerchauffee 100, Haus 5, von seinem Unterricht auszuschließen.

An alle Gehaltsempfänger, Ruhegehaltsempfänger und Beamtenhinterbliebenen

Am Sonnabend, dem 9. Februar 1935, wollen wir am Steintor für die Winterhilfe nageln.

Ich bitte alle Gehalts- und Ruhegehaltsempfänger, soweit sie abkömmlich sind, sich am Sonnabend, dem 9. Februar 1935, um 11^{1/2} Uhr, im Gemeindefaal zu St. Jakobi zu versammeln (dunkler Anzug). Alle, die zum Tragen einer Uniform berechtigt sind, wollen in Uniform erscheinen. Wir ziehen im geschlossenen Zuge nach dem Steintor und zurück. Frauen beteiligen sich nicht am Zug.

Die Gehalts-, Ruhegehalts- und Witwen- und Waisengeldempfänger werden damit einverstanden sein, daß ich aus diesem Anlaß zugunsten der Winterhilfe am 1. Februar 1935 einen Abzug vom Gehalt vornehmen lasse und an das Winterhilfswerk abführe.

Der Abzug beträgt bei

Angestellten	0,50 <i>RM</i> ,
Beamten, Organisten und Kantoren, Ruhestandsbeamten, Witwen und Waisen	
bei einem Gehalt bis zu 200 <i>RM</i> brutto	0,50 " "
300 " "	1,— " "
400 " "	2,— " "
500 " "	3,— " "
600 " "	4,— " usw.

Gesetze, Verordnungen und Mitteilungen aus der Hamburgischen Kirche

Hamburg, den 25. Januar 1935

An alle Gehaltsempfänger, Ruhegehaltsempfänger und Beamtenhinterbliebenen

Am Sonnabend, dem 9. Februar 1935, wollen wir am Steintor für die Winterhilfe nageln.

Ich bitte alle Gehalts- und Ruhegehaltsempfänger, soweit sie abkömmlich sind, sich am Sonnabend, dem 9. Februar 1935, um 11^{1/2} Uhr, im Gemeindefaal zu St. Jakobi zu versammeln (dunkler Anzug). Alle, die zum Tragen einer Uniform berechtigt sind, wollen in Uniform erscheinen. Wir ziehen im geschlossenen Zuge nach dem Steintor und zurück. Frauen beteiligen sich nicht am Zug.

Die Gehalts-, Ruhegehalts- und Witwen- und Waisengeldempfänger werden damit einverstanden sein, daß ich aus diesem Anlaß zugunsten der Winterhilfe am 1. Februar 1935 einen Abzug vom Gehalt vornehmen lasse und an das Winterhilfswerk abführe.

Der Abzug beträgt bei

Angestellten	0,50 <i>R.M.</i> ,
Beamten, Organisten und Kantoren, Ruhestandsbeamten, Witwen und Waisen	
bei einem Gehalt bis zu 200 <i>R.M.</i> brutto	0,50 " "
300 " "	1,— " "
400 " "	2,— " "
500 " "	3,— " "
600 " "	4,— " usw.

Der Landesbischof
Tügel

(Leerseite)

Bezirksenteilung im Kirchspiel St. Annen

	Bezirk
Albertstraße	1
Amjückerstraße	1
Frankenstraße	2
Friesenstraße	3
Gothenstraße	2
Gustavstraße	1
Grünerdeich	3
Hammerbrookstraße 22—92 a	1
" 23—75	2
" 94—122 und 77—121	3
Heidenkampsweg 20—98 und 31—103	2
" 100—246 und 123 bis Ende	3
Heffenstraße	3
Idastraße	3
Jenischstraße	2
Lippeltstraße	1
Lorenzstraße	3
Nagelsweg 29—79	1
" 83—117	3
Norderquaistraße	1
Repfoldstraße 63—131 und 58—128	1
Sachsenstraße	3
Sonninstraße	1
Spaldingstraße 10—148 a	1
" 150—216	2
Süderquaistraße	1
Süderstraße 1—105 und 2—112	3
Thüringerstraße	3
Schwabenstraße 1—39	1
" 2—68	3
Victoriastraße	1
Wendenstraße 1—131 und 2—128	2
Woltmannstraße	1

Bezirksgeistlicher für den Bezirk 1: Pastor Fliedner,
" 2: Pastor Dr. Smedula,
" 3: Pastor Schrader.

Landeskirchliche Bücherei

Neueinstellungen November und Dezember

- Die evangelischen Kirchen der Schweiz (Ekklesia. Eine Sammlung von Selbstdarstellungen der christlichen Kirchen. Herausgegeben von Fr. Siegmund-Schulze. Bd. III, 10.) Gotha 1935.
- Eißfeldt, Otto, Einleitung in das Alte Testament. Tübingen 1934.
- Bolz, Paul, Der Kampf um das Alte Testament. 2. Aufl. Stuttgart 1933.
- Söhngen, Oskar, Kirchen-Aufbau in der Großstadt heute! Göttingen 1934.
- Raußsch, Dr. Karl, Semitisches und Antisemitisches im Alten Testament. Leipzig ohne Jahrgang.
- Sellin, Ernst, Abschaffung des Alten Testaments? Leipzig 1932.
- Wolf, Prof. Dr. Heinrich, Angewandte Kirchengeschichte. Leipzig 1934.
- Wiesner, Werner, Die Lehre von der Schöpfungsordnung. Anthropologische Prolegomena zur Ethik. Gütersloh 1934.
- Schulz, Matthias, Der Begriff der Seelsorge bei Claus Harms und Löhe. Gütersloh 1934. Palästina-Jahrbuch 1934.
- Statistisches Jahrbuch für die Freie und Hansestadt Hamburg 1933/34.
- Dobshütz, Ernst von, Die Bibel im Leben der Völker. Witten 1934.
- Seeberg, Erich, Gottfried Arnold. In Auswahl herausgegeben. München 1934.
- Röberle, Adolf, Wort, Sakrament und Kirche im Luthertum. Gütersloh 1934.
- Dittmer, Dr. Hans, Von Weg und Ziel. Vorschlag für einen gegenwartsnahen Konfirmandenunterricht in Stichworten. Göttingen 1934.
- Dittmer, Hans, 1. Vom Ewigen im Heute; 2. Lichter in der Zeit. Kurzgeschichten. Göttingen 1934.
- Gutbrod, Dr. theol. Walter, Die paulinische Anthropologie. Stuttgart-Berlin 1934.
- Röberle, Prof. Dr. Adolf, Das Licht der Welt. Predigten. Basel und Leipzig 1934.
- Bigelmaier, Dr. Andreas, Des hl. Bischofs Zeno von Verona Traktate. (Band X zweiter Reihe der „Bibliothek der Kirchenväter“.) München 1934.
- Mülhaupt, Lic. Erwin, Johannes Calvin, Diener am Wort. Eine Auswahl seiner Predigten, übersetzt. Göttingen 1934.
- Kirchliches Jahrbuch 1934.
- Wendland, Winfried, Kunst im Zeichen des Kreuzes. Die künstlerische Welt des Protestantismus unserer Zeit. Berlin und Leipzig 1934.
- Frank, Dr. Walter, Hofprediger Adolf Stoeker und die christlich-soziale Bewegung. Berlin 1928.
- Wilkins, Lic. Dr. Johannes, Der König Israels. Eine Einführung in das Evangelium nach Matthäus. Erster Halbband. Berlin 1934.

Abteilung Schulungsbücherei

- Hüffmeier, Heinrich, Evangelische Antwort auf Rosenbergs Mythos des 20. Jahrhunderts. Berlin 1934.
- Scheel, Otto, Evangelium, Kirche und Volk bei Luther. Leipzig 1934.

- Grünagel, Dr. theol. Friedrich, Rosenbergs Mythos des 20. Jahrhunderts und die theologischen Probleme. Bonn 1934.
- Künneht, Walter, Heidnischer Geist oder Heiliger Geist? Berlin 1934.
- Altthaus, Paul, Christus und die deutsche Seele. Gütersloh 1934.
- Kummer, Dr. Bernhard, Widgards Untergang. Germanischer Kult und Glaube in den letzten heidnischen Jahrhunderten. 2. Aufl. Leipzig 1935.

In der Schulungsbüchereiabteilung der Landeskirchlichen Bücherei ist nunmehr das „Kirchliche Amtsblatt für die Diözese Münster“ mit der amtlichen Beilage „Studien zum Mythos des 20. Jahrhunderts“ vorhanden, desgleichen auch der Nachtrag zu diesen Studien „Der Apostel Paulus und das Urchristentum“, der im Dezember 1934 vom erzbischöflichen Generalvikariat Köln herausgegeben ist. Beide Schriften sind broschiert im Buchhandel zu beziehen und kosten 2 *RM* bzw. 0,50 *RM*. Verlag beider Teile J. P. Bachem G. m. b. H., Köln. Beide Schriften enthalten die Stellungnahme der Römisch-katholischen Kirche zu den Gedankengängen Rosenbergs.

Warnung

Alle Geistlichen werden gewarnt vor einem Betrüger, der sich Dr. Schellbrink, Dr. Dülberg und auch von Bergen nennt. Er ist ein etwa 70jähriger Mann, der angibt, in einem hiesigen Krankenhaus ein krankes Enkelkind zu haben oder einen dort liegenden Enkel unterstützen zu müssen, der Student der Theologie sei. Er macht genaue Angaben über seine sehr karg bemessene Pension und versteht es unter dem Schutz seiner weißen Haare erhebliche Unterstützungsbeiträge zu erschwindeln. Vor etwa drei Wochen ist dieser Betrüger von den Amtsbrüdern Dr. Boll und Vorrath gemeinsam gestellt worden; doch ist mit Rücksicht auf seine weißen Haare keine Anzeige erfolgt. Es ist nunmehr bekannt, daß er auch andere Geistliche und Laien um erhebliche Geldbeträge geschädigt hat.

Er ist von mittelgroßer Statur, mager, bartlos und hat ein schmales Gesicht. Er ist bisher nur mit Brille beobachtet worden, wechselt diese aber dauernd aus; schwarzer Rodemantel und Hut, Pullover und bunte Wäsche. Es wird auf die Berichte der Tageszeitungen vom 11. Januar 1935 hingewiesen.

Gewarnt wird vor einem Fritz Speicher (geboren 1906, wohnhaft Mittelweg), der sich als Werber der „Grünen Mappe“ einführt und dann erzählt, er sei Student im 8. Semester, stände im Examen, habe auch schon die schriftlichen Arbeiten eingereicht. Da aber plötzlich die Mutter gestorben sei, wäre er ohne Mittel. Er bittet um Unterstützung, um Essen, um Schuhzeug usw. Alle Angaben sind erlogen.

Das Studentenwerk Hamburg e. V., Neue Rabenstraße 13, Fernsprecher 44 40 08, bittet, ihm alle bettelnden Studenten zuzuweisen, da es die einzige Stelle ist, die für Unterstützung der Studenten zuständig ist.

Neue Anschriften

Pastor Lic. Vesch, Hamburg-Fu., Hummelsbütteler Kirchentweg 6. Fernsprecher 59 52 57.
Pastor Dwenger, Allermöhe. Fernsprecher Bergedorf 30 24.
Organist Hans Keppler, Hamburg 21, Hofweg 49, Hochpart. Fernsprecher 22 26 27.
Organist Hermann Duwe, Hamburg 23, Gilbeckerweg 138, II.
Kirchenkanzlei Süd-Hamm, Hamburg 35, Robinsonstraße 26.

Der Landesbischof

Tügel